

HV-Bericht Moninger Holding AG

Details zu Moninger Holding AG

WKN:

524730

ISIN:

DE0005247308

Straße, Haus-Nr.:Zeppelinstrasse 15,
D-76815 Karlsruhe, Deutschland**Telefon:**

+49 (0) 721 / 5702 - 0

Internet: <http://www.moninger.de>**IR Ansprechpartner:**Frau Ingrid Rupp
info@moninger-holdingag.de

HV-Bericht Moninger Holding AG - Vorstand plant Neubau einer Brauerei in luftiger Höhe

Am 26. August 2025 fand die ordentliche Hauptversammlung der Moninger Holding AG für das Geschäftsjahr 2024 in Karlsruhe statt. Rund 80 Aktionäre, in Vertretung auch Thorsten Renner für GSC Research, hatten sich in der Abfüllhalle auf dem Sudhausberg eingefunden, um sich über die aktuelle Entwicklung zu informieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Jens-Hendrik Janzen eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 10 Uhr und begrüßte die anwesenden Aktionäre. Da keine Beschlüsse mit 75-Prozent-Mehrheit anstanden, wurde kein Notar zur Beurkundung benötigt. Nach Abhandlung der Formalien übergab Herr Janzen das Wort an den Alleinvorstand Wolfgang Scheidtweiler.

Bericht des Vorstands

Herr Scheidtweiler freute sich, erfreuliche Neuigkeiten über die Zukunftsaussichten des Unternehmens berichten zu können. Bei der Übernahme im Jahr 2018 habe man ein stark sanierungsbedürftiges Unternehmen vorgefunden. Das Unternehmen war durch eine ausgeprägte Markenschwäche, eine zu hohe Personalausstattung und eine viel zu große Kapazität geprägt.

Das Gelände war ursprünglich einmal auf eine Kapazität von 1 Mio. Hektoliter ausgelegt, berichtete Herr Scheidtweiler. Als die Brauerei damals hierherzog, hatte sie 650.000 Hektoliter Bier. Damals handelte es sich um die modernste Brauerei Europas. Allerdings hatte man zu Beginn die Technik für die große Anlage nicht im Griff, was sich auch in der Qualität des Bieres niederschlug. Der A-Marken-Ausstoß von Moninger und Hatz ist in den letzten Jahren auf nur noch 40.000 bis 50.000 Hektoliter gesunken.

Um gutes Bier brauen zu können, wurden unlukrative Lohnbrauverträge abgeschlossen. Durch diese Verträge geriet die Gesellschaft aber zunehmend in eine strategische Sackgasse, meinte Herr Scheidtweiler. Die steigenden Kosten konnten nicht entsprechend weitergegeben werden. Bauliche Auflagen hätten darüber hinaus 2025 den Bau einer neuen Kälteanlage erfordert.

Der Markt für Bier ist 2024 in Baden-Württemberg um 6,5 Prozent geschrumpft. Das Flaschenbiergeschäft der Marke Moninger hat sich dagegen mit einem Plus von 7 Prozent weiter gut entwickelt. Dagegen sank der Absatz im Bereich Hatz-Flaschen um 12 Prozent. Auch der Bereich Gastronomie verzeichnete einen Rückgang um 9,5 Prozent. Herr Scheidtweiler hoffte, dass die Mehrwertsteuer für die Gastronomie wieder gesenkt wird. Auch das Segment Lohnbrau entwickelte sich um 7,2 Prozent rückläufig.

Bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH sanken die Umsatzerlöse um 9 Prozent von 12,4 auf 11,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 1,0 auf 0,3 Mio. Euro. Immerhin konnte auch der Materialaufwand um 6 Prozent gesenkt werden. Der Anstieg beim Personalaufwand fiel trotz Lohnsteigerungen nur minimal aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bezifferte Herr Scheidtweiler auf 3,5 Mio. Euro. Der operative Verlust erhöhte sich von 0,72 auf 1,21 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten stiegen von 4,5 auf 4,8 Mio. Euro.

In der Moninger Holding AG blieben die Umsatzerlöse mit 5 Tsd. Euro unverändert. Laut Herrn Scheidtweiler fielen im abgelaufenen Jahr

Abschreibungen von 225 Tsd. Euro an. Den Aufwand aus der Verlustübernahme benannte er mit 1,21 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr resultierte ein Verlust von 1,75 Mio. Euro. Durch die Erhöhung des Bilanzverlusts stieg auch der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 2,09 Mio. Euro. Durch Hilfen des Hauptaktionärs wollte man die Brauerei erhalten und man werde sich auch weiter durchkämpfen, kündigte der Vorstand an.

Im vorletzten Jahr stand zu lesen, dass der Vorstand von Hoepfner im Sommer 2024 in Rente geht. Daraufhin habe man ihn angesprochen, ob er bei Moninger mitarbeiten möchte, teilte Herr Scheidtweiler mit. Dabei wurde auch besprochen, dass Hoepfner das Bier in Karlsruhe braut und dann 100 Kilometer in den Odenwald fährt, um es abzufüllen. Moninger ist dagegen nur vier Kilometer entfernt und hat eine neue Flaschenabfüllerei. Nach einigen Treffen ergab sich die Situation, dass Hoepfner in Karlsruhe den Hauptstandort für Südwestdeutschland errichten möchte. Dabei kam dann die Anfrage, die Kapazitäten von Moninger zu kaufen, so Herr Scheidtweiler.

Dies bot die große Chance, eine Brauerei so zu bauen, wie man sie benötigt. Man habe weiterhin die Brunnen und die Wasserrechte für die Mengen, die man braut. Zudem sollte Karlsruhe als großer Braustandort erhalten bleiben. Hierbei lobte der Vorstand auch die Zusammenarbeit mit der Stadt. Zum 1. März konnte dann auch die Brauerei an die Paulaner-Gruppe respektive Hoepfner übertragen werden.

Bis die neue Brauerei auf dem Silo-Gebäude mit Gastronomie gebaut ist, braut Paulaner für Moninger mit unseren Leuten, erklärte Herr Scheidtweiler. Die Kapazität soll auf etwa 50.000 Hektoliter ausgelegt werden. Dann könne man auch handwerklich gutes Bier brauen. Man habe bereits eine Bauvoranfrage gestartet und der Vorstand hoffte, bereits in den kommenden Tagen eine Aussage dazu zu bekommen. Dann soll die Brauerei mit Gastronomie im Frühjahr 2027 eröffnet werden.

Paulaner füllt derzeit im Dreischichtbetrieb Spezi ab. Positiv wertete er, dass Paulaner hier auch neue Mitarbeiter eingestellt hat. Zudem investiert Paulaner auch in eine neue Kälteanlage. Laut Herrn Scheidtweiler war dies für Moninger nach 50 Jahren ein Befreiungsschlag. Für die bestehende Technik konnte auch noch ein ordentlicher Kaufpreis erzielt werden. Rentenansprüche und Ähnliches werden auf Hoepfner übertragen.

Für 2025 erwartete der Vorstand für Moninger erstmals wieder ein positives Ergebnis von 0,8 bis 1,0 Mio. Euro. 2026 besteht dann die Chance, sich auf profitables Geschäft zu konzentrieren. Bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH soll dann ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden. Die Transaktion erachtete Herr Scheidtweiler als die perfekte Lösung für den Brauerei-Standort Karlsruhe. Das geplante Bauvorhaben sei spektakulär auf dem Dach des Silos. Das Bauvorhaben werde von den Verantwortlichen der Stadt und des Denkmalschutzes sehr begrüßt und die entsprechenden Unterlagen sind ebenfalls eingereicht, betonte der Vorstand zum Ende seiner Ausführungen.

Allgemeine Aussprache

Ein Aktionär sprach die zu erwartenden Kosten für die Umsetzung des Projekts an. Man wolle so wenig wie möglich, aber so viel investieren, dass es großartig ist, betonte Herr Scheidtweiler. Die Gebäudekosten übernimmt die Sinner AG, der brauwirtschaftliche Teil dürfte mit Kosten von 2,0 bis 2,5 Mio. Euro zu Buche schlagen. Ferner wollte ein Aktionär wissen, ob die Marken weiterhin im Besitz der Gesellschaft sind, was der Vorstand bejahte. Der Verfasser musste die Hauptversammlung etwas früher verlassen, die weitere kurze Aussprache brachte jedoch keine zusätzlichen Erkenntnisse.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Aussprache leitete Herr Janzen zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1.280.000 Euro waren bei der Abstimmung 1.134.308 Euro entsprechend 88,62 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle bei 800 Gegenstimmen im Sinne der Verwaltung gefasst. Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3) sowie die Wahl der gkm glück kock mäschenke partgmbb Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer (TOP 4).

Der Verfasser erklärte in Vertretung für einen Aktionär noch Widerspruch zu allen Beschlüssen der Tagesordnung. Gegen 12:15 Uhr konnte Herr Janzen die Hauptversammlung wieder beenden.

Fazit und eigene Meinung

Die Moninger Holding AG verbuchte auch im vergangenen Jahr einen deutlichen Verlust, wodurch sich der Bilanzverlust auf über 5 Mio. Euro summierte. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag belief sich auf mehr als 2 Mio. Euro. Allerdings gibt es nun wieder einen Silberstreif am Horizont. Eher durch glückliche Umstände konnte Hoepfner bzw. die Paulaner-Gruppe als Investor für die überdimensionierte Brauerei gefunden werden. Dadurch erwartet der Vorstand in diesem Jahr ein positives Ergebnis im Bereich von 0,8

bis 1,0 Mio. Euro.

Moninger selbst plant nun eine Brauerei auf dem Dach des Silos mit einem selbst zu stemmenden Investitionsvolumen von 2,0 bis 2,5 Mio. Euro. Nach Einschätzung des Vorstands soll die noch zu errichtende Brauerei mit angeschlossener Gastronomie bereits im Frühjahr 2027 eröffnen. Dieser Zeitplan erscheint doch sehr ambitioniert. Unabhängig von den Genehmigungen und dem Zeitplan eröffnet dies für die Moninger Holding zumindest neue Perspektiven. Die Aktie wird bei Valora Effekten gehandelt (www.veh.de). Die aktuelle Geld-Briefspanne liegt bei 2,70 zu 4,84 Euro für jeweils 500 Aktien. Der letzte Umsatz fand vor Kurzem am 27. August 2025 bei 600 Aktien zu 4,84 Euro je Aktie statt.

Kontaktadresse

Moninger Holding AG
Durmshheimer Straße 59
D-76185 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)7 21 / 57 02-0
Fax: +49 (0)7 21 / 57 02-322

Internet: www.moninger-holdingag.de
E-Mail: info@moninger-holdingag.de

Veröffentlichungsdatum: 09.09.2025 - 09:43
Redakteur: tre